

Mit Heini und Kolap III. Walter Symph. Conc.- (Mozart.) -
28/5 - Dictirt; und ein langes Gespräch mit Kolap.-

Nm. getrödelt, geordnet.-

Hr. Feuer; Steuerberathung.-

29/5 S. Schöner Frühlingstag. Mit Lili Spaziergang Pötzleinsdorf -
Neuwaldegg - Rieglerhütte - Sofienalpe - Hameau - Salmannsdorf. Ich
empfand das Glück dieses wunderbare Kind neben mir zu haben so
unendlich tief, daß es fast schon wieder Angst war. Meine Grundstim-
mung aber war trüb, in Gedanken an die Dreifach-Ferne.

Nm. sah ich Tgb. 900 durch;- Anfänge unsrer Beziehung; es war
nicht ganz ohne Unheimlichkeit.-

N. d. N. bei Schmidls. Polterabend Hansi. Viele Leute.- Sprach mit
Jacob, der wieder viel Bedürfnis zu haben scheint, sich mit mir auszu-
sprechen. Ging um ½12. Heini blieb bis drei.

30/5 Dict. autobiogr.-

O. und Jessie telef. aus Aspang; Wohlbefinden.-

Nm. Vorstandssitzung bei Dr. Altmann.-

Zur Hofrätin Zuckerkandl. Frau Ergas. Über Unruh (von dem ich
heute einen Brief erhalten, in dem er mir sonderbarer Weise über mein
Ohrenleiden schreibt.- Seine Verstimmung über die Angriffe von Seiten
der Ehrenstein's und Consorten).- - Mit der Hofr. politisches.- Dann
begann sie über O. „Was ist mit ihr? Sie hat wohl wieder ihren Früh-
jahrskoller. Erinnern Sie sich - voriges Jahr war es dasselbe.“ Ich
sprach nur wenig und allgemein.- Über Schönherr und Frau Ch.-

- Volksgarten. Innrer Burgplatz. Flieder- und Kastanienpracht.

Begegne beim Rathaus Frau Else - B. (früher Schlesinger), Wittwe;-
mit „Sterben“; Erinnerungen.-

Bei Julius zum N.-

Las Speidels Stück (Frau Alldringen) neu bearbeitet;- reinlicher aber
eben so nichts wie früher. Und er setzt wieder Hoffnungen drauf - zu
denen ihn Schönherr und Salten ermutigt zu haben scheinen.

31/5 Vm. Besorgungen. Im neu eröffneten Burggarten.- Panorama
(Sächs. Schweiz).-

Nm. mit Heini Mozart C. Symph.-

Tgb. 901.- Wieviel vergessenes!-

Mit Heini N. W. B. Lebender Leichnam mit Moissi. Bei ihm in der
Garderobe. Er bat Heini das Geld nachzuzählen das er eben erhalten.
Schwärmerei für Tolstoi.

Lese Martha Karlweis' Insel der Diana. Was für eine scheußliche
Sache kann Talent sein, wenn es auf dem Boden von Snobismus, Afferei